

Freie Universität Berlin, Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft,
Politische Soziologie der Bundesrepublik Deutschland
Innestraße 22, 14195 Berlin

**Otto-Suhr-Institut für
Politikwissenschaft,
Arbeitsstelle „Politische
Soziologie der Bundesrepublik“**

Prof. Dr. Thorsten Faas
Innestraße 21
14195 Berlin

Telefon +49 30 838-64131

Fax +49 30 838-464131

E-Mail thorsten.faas@fu-berlin.de

Internet www.fu-berlin.de

Facebook www.facebook.com/wahlforschung

Twitter www.twitter.com/wahlforschung

15. September 2021

Kandidatur für den Vorstand der DVPW

Persönliche Daten

- geboren 1975, verheiratet, eine Tochter
- seit 2017 Professor für „Politische Soziologie der Bundesrepublik Deutschland“, Freie Universität Berlin
- von 2012 bis 2017 Professor für „Empirische Politikforschung“, Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- von 2009 bis 2012 Juniorprofessor für „Politikwissenschaft, insbesondere Wählerverhalten“, Universität Mannheim
- von 2001 bis 2009 wissenschaftlicher Mitarbeiter, Universitäten Bamberg, Duisburg-Essen und Mannheim
- zuvor Studium der Politikwissenschaft an der Universität Bamberg und an der London School of Economics and Political Science

Forschungsschwerpunkte

- Wahlen und Wählerverhalten
- Politische Kommunikation und Politische Psychologie
- Experimentelle Methoden

Warum kandidiere ich (erneut) für den Vorstand?

Ich bin 2016 mit dem Ziel angetreten, einerseits meine vielfältigen Erfahrungen innerhalb der DVPW (etwa als ehemaliger AK-Sprecher), aber auch an meinen verschiedenen beruflichen Stationen (Bamberg, Duisburg-Essen, Mannheim, Mainz, inzwischen FU Berlin) einzubringen, andererseits Reformen der internen wie externen Kommunikation der DVPW in Angriff zu nehmen. Entsprechend habe ich nach meiner Wahl in den Vorstand das Ressort „Kommunikation“ übernommen, um unseren Auftritt nach innen wie nach außen zu modernisieren und zu professionalisieren.

Wir haben in dieser Hinsicht schon einiges erreicht: Wir haben eine moderne Website für die Vereinigung; wir haben unsere Aktivitäten in sozialen Netzwerken – Facebook, Twitter – in Aussehen und Inhalt intensiviert und professionalisiert; gerade mit dem #TwitterTakeOver haben wir dabei auch ein Format verstetigt, das die Tagungsaktivitäten der Untergliederungen sehr sichtbar und partizipativ transportiert. Wir haben aber nicht nur unsere digitale Kommunikation verbessert: Mit „Politikwissenschaft im Gespräch“ haben wir auch ein Format etabliert, um Personen und Inhalte aus der Vereinigung gegenüber der Öffentlichkeit sichtbarer zu machen. Aktivitäten in dieser Linie möchte ich weiter begleiten und vorantreiben. Daneben vertreten Laura Seelkopf und ich die DVPW und die Politikwissenschaft im RatSWD. Dort möchte ich auch in Zukunft die Schnittstelle zwischen diesem Gremium und dem DVPW-Vorstand bilden können.

Ich habe 2016 und 2018 geschrieben: „Wir haben als Fach etwas zu sagen – und wir sollten das in noch stärkerem Maße auch tun.“ Davon bin ich auch weiterhin überzeugt. Ich würde mich freuen, wenn ich dafür die Unterstützung der DVPW-Mitglieder bekäme!

Berlin, den 15. September 2021

